

PARVERBAND CLIÄRREF

24.01. - 01.03.2015

www.parverband-clierf.cathol.lu

KIERCHENTOUR

Eis Kierche verzielen



*mam Hauptert durch
d'Joerhonnerten*



FEBRUAR

1

16.30-18.00

Visite vun der Parkierch zu Munzen

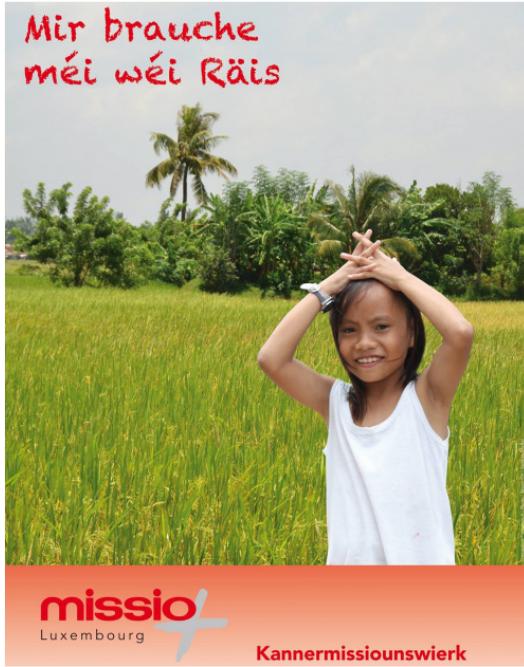
Kommentar:

Josy Pütz

Christiane Kremer-Hoffmann

Musek: Chorale Ste Cécile

Nathalie Lamberty-
Brachtenbach (Uergel)



Kindermissionssonntag

In unserem Pfarrverband wird er **am 8. Februar** gefeiert. Jedes Jahr wird den Kindern ein anders Zielland vorgeschlagen, bei dem das Luxemburger Kindermissionswerk konkrete Projekte unterstützt: 2015 ist es das Land Philippinen, das Jahresthema lautet: "Mir brauchen méi wéi Râis". Im Mittelpunkt des Kindermissionssonntags steht das Gebet, das Teilen und das Interesse unserer Kinder für die Kinder in der Dritten Welt. Kinder können sich an entsprechenden Aktionen beteiligen, die vor Ort organisiert werden. Sie können auch alte Briefmarken sammeln, die verkauft werden; der Erlös dieser Briefmarkenaktion wird in Projekte investiert.

Den Direkter vu Missio-Lëtzebuerg M.Péporté riicht sech un d'Kanner a seet: Dësen Dag soll iech hëllef d'Liewenssituatioun vun äre Frënn an deene Länner kennen ze léieren, déi méi wäit ewech vun äis leien. De Kannermissiounssondeg ass e wichtigen Dag, well hien erënnert iech an eis alleguer drun, dass mer als Frënn vum Jesus eng Verantwortung hunn fir eis Bridder a Schwesternen op der ganzer Welt, besonnech och fir déi, deenen et net esou gutt geet, wéi eis.

Wa mir mueres opstinn, dann ass de Kaffisdësch gedeckt mat deene Saachen, déi mer gär hunn an déi gutt fir eis sinn. An och iwwer den Dag feelt et eis net un Iessen. Dat ass och gutt esou. Awer ëmmer erëm héiere mer an de Neiegkeeten dass et vill Plaze gëtt, wou Kanner net dat hunn, wat se brauchen fir gesond a glécklech op ze wuessen. Op de Philippinen zum Beispill, ginn et vill Kanner an der Grondschoul, déi mueres just eng Boll Reis fir „Kaffi“ hunn. Si wënschen sech niewent enger finanzieller Hëllef och d'Gewëssheet, dass si net vergiess sinn!

Wann Dir beim Gebiet un Är kleng Frënn a Nout denkt, a wann Dir fir si Sue spuert, da schenkt Dir hinnen domat net nëmmen Iessen, mee och d'Grundlag an d'Hoffnung op eng gutt Zukunft. Dir weist hinnen, dass si net vergiess sinn, dass et Mënsche gëtt, deenen et wichtig ass, dass et hinnen gutt geet. Merci, dass Dir ganz fläisseg bei der Aktioun vum Kannermissiounswierk och dest Joer erëm mat maacht

GOTTESDINGSCHTUËRDUNG

25. Januar 2015

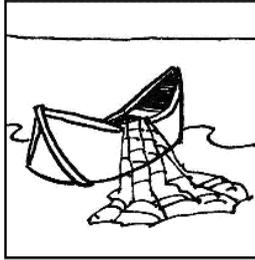
Dritter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Jona 3,1-5.10

2. Lesung: 1. Korinther 7,29-31

Evangelium: Markus 1,14-20



I. Rarisch

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. «

Samschdeg, de 24. Januar: Hl. Franz von Sales (+1622)

Munzen: 18,00 **Viowendmass:**
Michel MEYER; Hubert an Adèle WAGNER-SCHOLTES
Famill RODESCH-RENCKELS
Stëftung Familjen SPAUS a JANS
Stëftung Familjen MEYERS, MAILLIET, KREMER

Cliärref: 18,30 **Viowendmass:**
1.Wm. Marechen SCHOLTES-KREMER
1.Joermass Corine BRAUN-GASPAR
Joermass Michel THILL
Joermass Claire REIMEN-RECKEN
Joermass Wim VAN SCHAİK
Sanny THIBOL-KOHNEN
Fernand BREVER

Hëpperdang: 19,00 **Viowendmass:**
Camille THIELEN
Jeanne a Jos BERSCHIED-GENGOUX;
Nicolas an Anna SCHANCK-PETERS
N.B.: no der Mass gët d'Stullgeld akasséiert

Clervaux: 19,30 Missa em portugùès

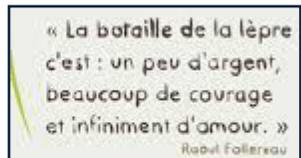
Sonndeg, den 25. Januar: Weltlepradag

Kollekt: fir d'Leprakrank

Maarnech: 9,30 **Houmass:**
2.Wm. Pierrette SCHNEIDER

Wäicherdang: 10,00 **Houmass:**
Joermass Mélanie HEINEN

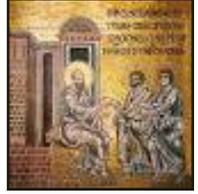
Hengesch: 10,45 **Houmass:**
3.Wm. Lucien WAGENER
Fernand SCHANCK a Famill
Jean, Cécile a Victor HOFFMANN
Mass « Op Meenung » (S.)



Der **Welt-Lepra-Tag** ist ein Aktionstag der 1954 eingeführt wurde durch Raoul Follereau. Lepra ist eine chronische Infektionskrankheit, die durch das Bakterium *Mycobacterium leprae* ausgelöst wird. Die Inkubationszeit kann bei Monaten oder auch Jahren liegen. In vielen Entwicklungsländern stellt die Krankheit ein ernstzunehmendes Problem dar. Ein Großteil der Erkrankten lebt in Indien, in Afrika und auch in Brasilien gibt es viele Kranke. Jedes Jahr kommen +/-250.000 Neuinfektionen dazu.

Méindeg, den 26.Januar: Hll.Timotheus an Titus, Apostelschüler

Cliärref: 8,30 Rousekranz
 9,00 Gemeinschaftsmass:
 Stéftung Famill GROTHENRAT, SCHULLER
 BERTEMES, MEYER, KOENER u.a.

**Dasdes, den 27.Januar:** Hl. Angela (+1540)

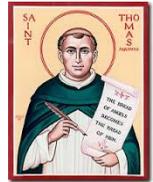
Résidence: 10,30 Rousekranz
 11,00 Marguerite GOEREND-SPIELMANN
 Elise CLEES
 François KIRSCH
 Théo LAMBERTY

Hengescht: 13,30 am Por-Center: Kommiounsunterricht (... bis 15 Auer)

Hengescht: 20,00 Kiircherootssézung am Dechenshaus

Méttwoch, den 28.Januar: Hl.Thomas von Aquin (+1274)

Eselbur: 18,30 Gemeinschaftsmass
Kaalber: 18,30 Stéll Anbetung
 19,00 Gemeinschaftsmass:
 Famill PEIFFER-SCHROEDER

**Donneschdeg, den 29.Januar:**

Cliärref: 13,30 am Porheem: Kommiounsunterricht (... bis 15 Auer)
Fëschbich: 18,30 Stéll Anbetung
 19,00 Mass: Jos REIFF a Famill REIFF-HOELPES
 Marco SPAUS
 Joermass Bernard an Thérèse LINCKELS-REUTER

Freideg, den 30.Januar:

Cliärref: 18,00 Rousekranz
 18,30 3.Wm. Catherine ACQUISTAPACE-STEFFEN

Nützt niemals
 Menschen aus,
 die euch lieben !
 Paula 9J.

Wie geht eigentlich Rücksichtnahme?

Rücksichtnahme geht ganz einfach. Im Bus aufzustehen, wenn jemand Älteres oder Schwächeres einen Platz braucht. Im Supermarkt den, der es eilig hat, an der Kasse vorzulassen. Zwei Beispiele. Kinderleicht. Das weiß auch die neunjährige Paula, die ihre Freunde nicht ausnutzen will. Doch wenn Rücksichtnahme ein Kinderspiel ist, warum bin ich immer wieder rücksichtslos? Wie lerne ich Rücksichtnahme? Indem ich versuche,

mich in den anderen zu versetzen. Wenn es mir nicht gut geht, dann wünsche ich mir, dass jemand für mich im Bus aufsteht. Wenn ich es eilig habe, freue ich mich, wenn ich an der Kasse vorgelassen werde. Nicht nur auf mich schauen, sondern auch den Nächsten im Blick haben. Mitgefühl ist die Sprache des Herzens.

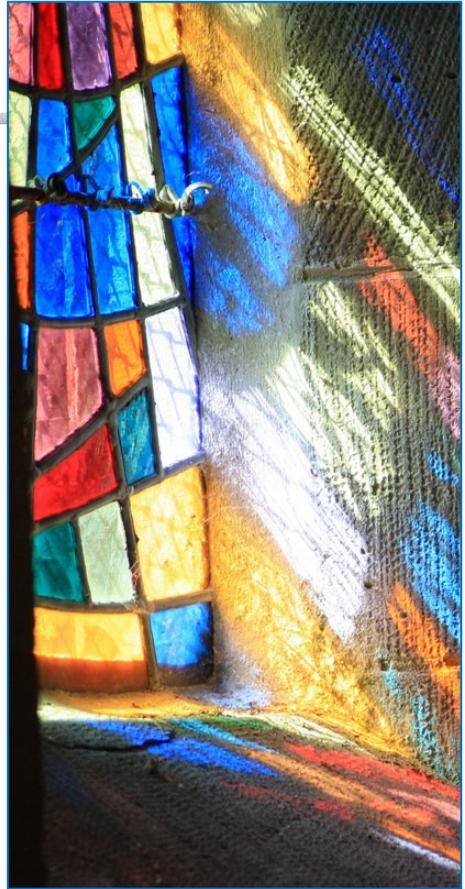
„Den Nächsten lieben heißt, nicht die eigenen Interessen zu suchen, sondern die Lasten der Schwächeren und Ärmeren zu tragen“, sagt Papst Franziskus. Die 9-jährige Paula will ihre Freunde nicht ausnutzen. Für ein Kind ist das verständlich. Aber auch wir alle sind Kinder Gottes. So sind alle Menschen Geschwister – und auf Geschwister nehme ich gerne Rücksicht. Der beste Lehrer für Rücksichtnahme ist Jesus.

Wo zwei oder drei ...

Zielgruppengemeinden

Im Konzept einer „territorialen“, also auf ein Gebiet bezogenen Kirchengemeinde leben Jung und Alt, Arm und Reich den Glauben an Jesus Christus gemeinsam. Schon den ersten Christen waren die Herausforderungen dieses Konzeptes bewusst. Paulus weckte in seinem Brief an die Galater das Bewusstsein dafür, dass in der Gemeinde „nicht Jude oder Grieche, nicht Sklave noch Freier, nicht Mann noch Frau“ sei, „denn ihr seid alle einer in Christus Jesus“ (Gal 3,28). Dagegen betonte er aber im ersten Korintherbrief, wie er sich mühte, „den Juden ein Jude, den Heiden ein Heide, den Schwachen ein Schwacher“ zu sein (1 Kor 9,20-22), damit die Botschaft Jesu Christi alle Menschen so erreichen kann, wie sie es in ihrer menschlichen und kulturellen Verschiedenheit aufnehmen können.

Die Kirchen bilden diese Spannung auch heute ab. Milieustudien bestätigen, dass die klassische „Parochie“ nur noch einen Teil der Bevölkerung erreichen kann. Eine Gesellschaft, die größere Mobilität fordert und darum häufig nur sporadische Kontakte zulässt, in der die Lebensläufe und Vorlieben individueller werden und in der es der ganz persönlichen Wahl unterliegt, wo und wie stark ich mich in eine Gemeinschaft einbringe, wird zunehmend in Segmente zerlegt. Es gibt starke Argumente dafür, die Ortsgemeinden weiterhin anzubieten: Sie tragen dazu bei, dass Menschen nicht heimatlos werden, nicht vereinsamen, in ihrer Biografie kontinuierlich begleitet werden. Dagegen sieht etwa Dan Kimball, Vertreter des Konzepts „Emerging Church“ („neu entstehende Kirchen“), für Gemeinden keine Chance mehr,



Menschen verschiedener Milieus überhaupt noch in den Gemeindeangeboten und Gottesdiensten zu vereinen.

Inmitten dieser Diskussion und als Antwort darauf sind vielerorts „einzelne Orte als ‚Inseln funktionierender Kirchlichkeit‘“ (Thies Gundlach) entstanden, meist Profil- oder Schwerpunktgemeinden genannt. Sie sind da für Menschen unterschiedlicher sozialer Milieus, Lebensformen, -räumen und -phasen, Arbeits- und freien Zeiten. Meist losgelöst von Ortsgemeinden bieten sie an, dass Menschen sich nach eigenen Vorlieben ihrer Glaubensansichten und Glaubenspraxis engagieren.

Angela Reinders

1. Februar 2015

Vierter Sonntag im Jahreskreis

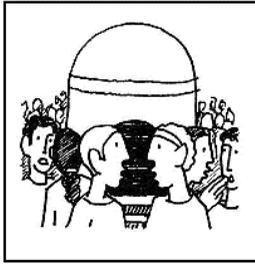
Lesejahr B

1. Lesung:

Deuteronomium 18,15-20

2. Lesung: 1. Korinther 7,32-35

Evangelium: Markus 1,21-28



I. Rarisch

» Sie kamen nach Kafarnaum. Am folgenden Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. «

Samschdeg, den 31. Januar: Hl. Johannes Bosco

<u>Maarnech:</u>	17,30	Rousekranz
	18,00	<u>Viowendmass:</u> 3.Wm. Pierrette SCHNEIDER Ben WOLTER
<u>Léiler:</u>	18,30	<u>Viowendmass:</u> Joermass Camille FREICHEL Joermass Camille SCHROEDER 4.Joermass Michy MARX Famill MARX-BOEHMEN a MARX-MAUSEN Urbain SCHON a Famill JODOCY-SCHMITZ
<u>Hëpperdang:</u>	19,00	<u>Viowendmass:</u> Jos CONZEMIUS an Anna JANS Martin a Guy BISSENER Famill SCHROEDER-SCHANCK

Sonndeg, den 1. Februar:

Kollekt: fir d'Kierch

<u>Cliärref:</u>	9,30	<u>Houmass:</u> 2.Wm. Marechen SCHOLTES-KREMER Sanny THIBOL-KOHNEN Nico SCHROEDER
<u>Wäicherdang:</u>	10,00	<u>Houmass</u> mat ofschléissendem „Blasiusseegen“ Famill FOURMANN-REINERS
<u>Hengescht:</u>	10,45	<u>Houmass</u> mat der Sektouon vu „Foi et Lumière“: Mariette KAILS-STREVELER 4.Wm. Lucien WAGENER Sylvie FRERES-BACKES Fernand SCHANCK a Famill Jean SCHROEDER; Anna SCHAMMEL; Albert FREICHEL <i>N.B.: No der Mass gët d'Stullgeld um Ducksall akasséiert</i>



Munzen: 16,30 – 18,00 Visite vun der Porkierch

ënnert dem Motto

„*Lis Kierchen verzielen*“





Di Munzer Kierch aus dem 15. Joerhonnert am spätgotesche Stil fällt besonnesch duerch hieren dominante quadrateschen Tuerm op. An hierer ugebauter Grafkappell sin d'Spueren zu der Herrschaft vu Clief nach haut ze erkennen. Als besonnesch wäertvoll sinn d'Fresken aus dem 15. Joerhonnert um Plafong an di wonnerschéi barock Altäer unzegesinn. De Patrénier ass den Hellegen Hubertus, zu

Lëtzebuerg och Hauptert genannt. Bekannt ass en och als Apostel vun den Ardennen. De Beschof vu Léck (8. Jh.) huet enger Legend no ee Kraiz téschent dem Gewei vun engem Hirsch gesinn. Firwat e Partikel vu senger Stola an enger Monstranz versuergt gött, a wéi eng Bedeitung heen fir Mënsch an Déier hat, gött während dëser Visit erklärt.

- ✚ De Josy Pütz, President vun den „Oeuvres Paroissiales“, stellt de Kierchebau mat senger laanger Geschicht vir.
- ✚ D'Christiane Kremer-Hoffmann, Theologin, geet op di reliéis Dimensioun vun enger Duerfkierch mat esou enger räicher Vergangenheet an.
- ✚ Fir de musikaleschen Deel suergen d'Chorale Ste Cécile vu Munzen, mat der Dirigentin Inge Kirsch, an
- ✚ d'Organistin Nathalie Lamberty-Brachtenbach.

Méindeg, de 2. Februar:

Mariä Lichtmes - Tag des gottgeweihten Lebens

Cliärref: 18,00 Rousekranzgebiët

18,30 **Mass z.E. v.d. Muttergottes:**

Micheline a Luss WILMES-WEBER

Martha BEFFORT

✚ An der Mass gin d'Kerzen geseent

✚ Zum Oofschloss vun der Mass:

Sankt Blasius-Halsseegen

Dasdes, den 3. Februar: Hl. Blasius

Résidence: 10,30 Rousekranzgebiët

11,00 **Gemeinschaftsmass** mam

< Blasius-Halsseegen >

Ferdy HESSE

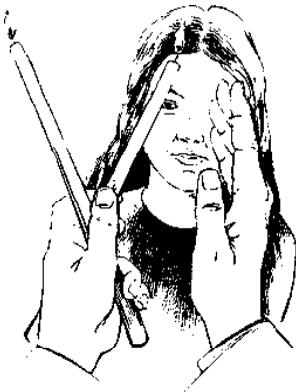
Hengescht: 13,30 am Par-Center: Kommionsunterricht (bis 15,00)

Hengescht: 18,30 **Gemeinschaftsmass:**

✚ An der Mass gin d'Kerzen geseent

✚ Zum Oofschloss vun der Mass:

Sankt Blasius-Halsseegen



Einladung zum Blasiussegen

Wer gesegnet wird, ist ein von Gott Gezeichneter und Signierter.

Er trägt unverkennbar Gottes Handschrift: „Ich bin bei dir!“

Mëttwoch, de 4. Februar:

Eselbur: 18,30 Joermass Famil KLER-BRAAS-ROMMES
Ischpelt: 18,30 Stëll Anbetung
 19,00 Stëftungsmass fir Wohltäter

Donneschdeg, de 5. Februar: Hl. Agatha, Märtyrin

Clärrref: 13,30 am Porheem: Kommiounsunterricht (... bis 15 Auer)
Maarnech: 18,30 Stëll Anbetung
 19,00 Stëftungsmass fir Marie LINDEN
 Stëftung Famill AREND a LINDEN a Wohltäter

Wäicherdang: 19,00 Stëftung Stéphanie AREND

Reiler: 19,00 Joermass Aloyse BERTEMES

Freideg, den 6. Februar: I. Freideg / Hl. Paul Miki u. Gefährten (+1597)

Hengescht: 9,00 – 11,15 Auer: Baby-Krees – am Por-Center

Clärrref: 18,00 Rousekranzgebüed
 18,30 4. Wm. Catherine ACQUISTAPACE-STEFFEN

8. Februar 2015

Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Ijob 7,1-4.6-7

2. Lesung:

1. Korinther 9,16-19.22-33

Evangelium: Markus 1,29-39



I. Rarisch

» In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen. «

Samschdeg, de 7. Februar:

Maarnech: 17,30 Rousekranz
 18,00 Virowendmass: 4. Wm. Pierrette SCHNEIDER
 Eheleit Trausch-Kneip

Clärrref: 18,30 Rousekranzgebüed

Hëpperdang: 19,00 Virowendmass:
 Christine, Martin, Alice an Albert HAAS
 Famill BISSENER-SCHANCK

Eselbur: 19,00 Virowendmass

Sonndeg, de 8. Februar:**Feier vum Kannermissionssonndeg am Porverband**

Kollekt: fir d'Kannermissionswiäerk

Clärrref: 9,30 Kanner-a-Familjemass zum Kannermissionssonndeg
 Mass fir d'Kanner a.d. Porverband mat hiire Familjen
 3. Wm. Marechen SCHOLTES-KREMER
 Sanny THIBOL-KOHLEN
 Nico SCHROEDER

Wäicherdang: 10,00 Houmass: Jean BREDIMUS

Kaalber: 10,45 Houmass z.E. v.d. Hl. Appolonia:

Joermass Roger PEIFFER

Jéng a Gerty SCHRÖDER-SCHROEDER

Marie-Josée FREICHEL-SCHROEDER

Léonie a Gaston EILENBECKER; Jos EILENBECKER

Méindeg, de 9.Februar:

<u>Cliärref:</u>	8,30	Rousekranz
	9,00	Gemeinschaftsmass: Martha BEFFORT
<u>Fëschbich:</u>	18,30	Stëll Anbetung
	19,00	Jm. Marie-Paule SCHOLTES-ARENS

Dasdes, den 10.Februar: Hl.Scholastika (+547)

<u>Résidence:</u>	10,30	Rousekranz
	11,00	<u>Gemeinschaftsmass:</u> Famill KIRSCH-THEIS Famill LAMBERTY-SCHROEDER
<u>Hengescht:</u>	13,30	am Por-Center: Kommionsunterricht (... bis 15 Auer)

Mëttwoch, den 11.Februar:**Notre-Dame de Lourdes / Welttag der Kranken**

<u>Hëpperdang:</u>	14,30	Mass mat de Leit aus dem Foyer „Op der Heed“: Mass „Op Meenung“ (Sch.) Stëftung fréier Paschtouer a Wohltäter v.d. Por
--------------------	-------	--

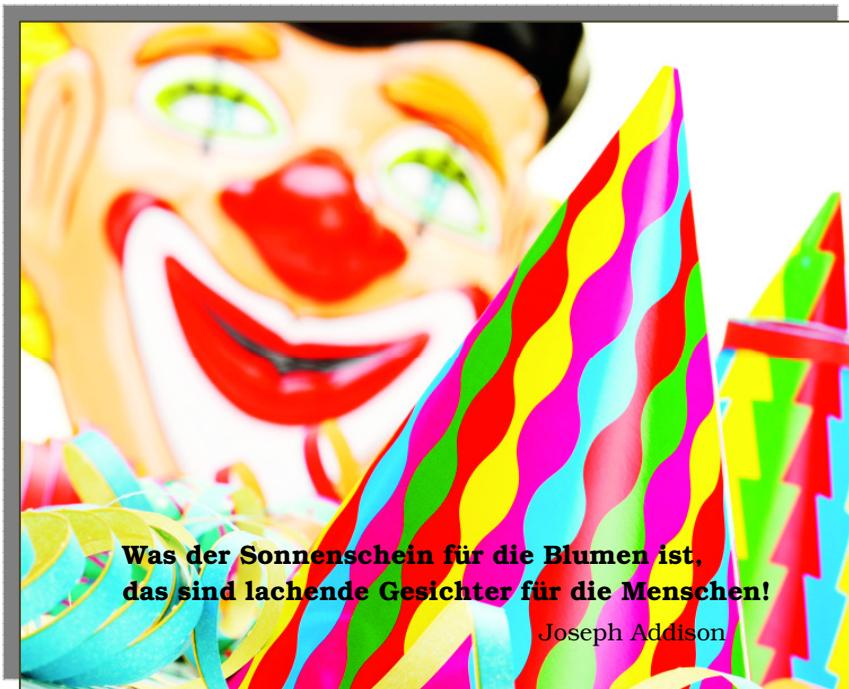
<u>Eselbur:</u>	18,30	Owesmass
-----------------	-------	----------

Donneschdeg, de 12.Februar:

<u>Reiler:</u>	18,30	Stëll Anbetung
	19,00	Gemeinschaftsmass
<u>Grandsen:</u>	19,00	Gemeinschaftsmass
<u>Wäicherdang:</u>	19,00	Mass z.E. v.d. 14 Nouthelfer

Freideg, den 13.Februar:

<u>Cliärref:</u>	18,00	Rousekranz
	18,30	5.Wm. Catherine ACQUISTAPACE-STEFFEN



**Was der Sonnenschein für die Blumen ist,
das sind lachende Gesichter für die Menschen!**

Joseph Addison

15. Februar 2015

Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Levitikus
3,1-2.43ac.44a.45-46

2. Lesung:
1. Korinther 10,31 – 11,1

Evangelium: Markus 1,40-45



I. Rarisch

» Der Mann aber ging weg und erzählte bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die ganze Geschichte, so dass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch außerhalb der Städte an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm. «

Samschdeg, den 14. Februar: Hll Cyrill u. Methodius

Kollekt: fir d'Kierch

<u>Maarnich:</u>	17,30	Rousekranzgebiët
	18,00	<u>Virowendmass:</u> 5.Wm. Pierrette SCHNEIDER
<u>Léiler:</u>	18,30	<u>Virowendmass:</u> Mass fir déi Krank an aal Leit Joermass Jean LENERS Marechen a Camille SCHROEDER-FREICHEL; Gasty KREMER
<u>Hëpperdang:</u>	19,00	<u>Virowendmass:</u> Joermass Josephine SCHOLTES-THILL Alphonse BERTEMES a Marie MOLITOR Famill SCHROEDER-SCHANCK
<u>Clervaux:</u>	19,30	<u>Missa em português</u>

Sonndeg, den 15. Februar: Vältesdag zu Fëschbich

<u>Cliärref:</u>	9,30	<u>Houmass:</u> 4.Wm. Marechen SCHOLTES-KREMER Sanny THIBOL-KOHNEN Nico SCHROEDER Marc a Jean-Marie WILMES Ady FREICHEL a Famill
<u>Wäicherdang:</u>	10,00	<u>Houmass:</u> Joermass Bernard AREND
<u>Munzen:</u>	10,45	<u>Houmass:</u> Tessy RODESCH Nicolas THELEN a Famill Liette an Tommy HAMILIUS-WAGNER; Fernand WAGNER Stëftung Familjen RODESCH, COLLOMBARD, BOEVER Stëftung Familjen THILL, KNEIP, SPAUS
<u>Fëschbich:</u>	10,45	<u>Houmass z.E. v.Hl.Valentin:</u> Marechen a Jean KREMER-SPAUS Yvonne KREMER-CANNELS Catherine a Joseph REUTER Marco SPAUS Famill FANK-CONZEMIUS

Méindeg, den 16. Februar:

<u>Cliärref:</u>	8,30	Rousekranz
	9,00	Stéftung abbés A.REINERS an Emile HACK a Familien
<u>Ruader:</u>	18,30	Stéll Anbetung
	19,00	Mass zu E'eren v.d. Muttergottes vu Lourdes (L.) Marie a Nic SCHAACK-LENTZ

Dasdes, de 17. Februar:

<u>Résidence:</u>	10,30	Rousekranz
	11,00	<u>Gemeinschaftsmass:</u> Ferdy HESSE François KIRSCH

Méttwoch, den 18. Februar: Äscherméttwoch**Ufank vun der Fâschtenzäit / Fâschten an Abstinenz****Kein Ende! Ein Anfang!***Haut gin a.d. Mass d'Äsche geseent a mir empfänken d'Äschekreiz*

Aschermittwoch ist nicht das Ende der Karnevalszeit, sondern der Beginn der Fastenzeit. Der Beginn eines Weges, der mit Jesus in die Wüste führt und auf den Berg der Verklärung. Aber, wenn Gott uns schon auf steinige Wege schickt, gibt er uns auch kräftige Schuhe. Ein Weg mit ganz eigenen, individuellen Stationen. Und ein Weg, der ans Kreuz führt. Doch selbst dort, wo alles zu Ende scheint, beginnt an Ostern neues Leben.



<u>Cliärref:</u>	18,00	<u>Gemeinschaftsmass:</u> Stéftung Michel an Anne WEHRHAUSEN-LANNERS
<u>Eselbur:</u>	18,30	<u>Gemeinschaftsmass</u>
<u>Hengescht:</u>	19,00	<u>Gemeinschaftsmass:</u> 5.Wm. Lucien WAGENER Fernand SCHANCK a Famill Josephine MERGEN-FABER Stéftung Famill CORNELY-LEIDER Stéftung Famill WALESCH; SCHRUPPEN u.a.



*Die Asche des Aschermittwochs symbolisiert zweierlei.
Sie erinnert uns an die eigene Sterblichkeit:*

**„Bedenke Mensch, dass du Staub bist,
und zum Staub zurückkehrst.“**



Und zugleich mahnt sie uns zur Umkehr. Deshalb kann der Priester, wenn er das Aschenkreuz spendet, jedem Einzelnen auch sagen:

„Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium.“

In beiden Motiven des Aschermittwochs wird deutlich:

Alles muss vergehen, damit Neues entstehen kann.

Zugleich werden wir am Beginn der Fastenzeit daran erinnert, dass Kreuz und der Tod nicht das Ende sind, sondern Anfang eines ewigen Lebens bei Gott. Dazu laden wir ganz herzlich ein.

Origine du Carême

Le mot Carême vient du latin *Quadragesima (dies)* « Quarantième jour » (avant Pâques). Le carême est une période de pénitence, de jeûne et d'Aumône qui dure pendant les 40 jours qui précèdent la Pâques. Il commence par le mercredi des Cendres et s'achève avec la semaine sainte et le dimanche de Pâques. Les dimanches n'étant pas jeûnés dans la religion catholique, le carême commence donc 46 jours avant Pâques (40 jours + 6 dimanches).

Le sens de cette pratique est, pour les fidèles, de se souvenir de la retraite que Jésus effectua dans le désert où il se retira afin de prier et méditer durant 40 jours. Il y fut tenté plusieurs fois par Satan qui le soumit à plusieurs épreuves afin d'éprouver sa Foi. Cet épisode est raconté en détail dans les évangiles et est connu sous le nom de Tentation du Christ.

Durant les 2^e et 3^e siècles, le carême est peu observé par les fidèles et la durée du jeûne n'est pas fixée par l'Église catholique. Certains croyants ne pratiquent alors qu'un jeûne de deux jours, durant la préparation de Pâques. Le philosophe chrétien saint Justin (Justin de Naplouse, † 165) écrit que les catéchumènes (candidats au baptême) « sont instruits à prier et à implorer de Dieu, en jeûnant, la rémission de tous péchés passés, tandis que nous prions et jeûnons avec eux ».

Vers 195, l'évêque de Lyon saint Irénée, inspiré de saint Justin, adressa au Pape Victor I^{er} une lettre indiquant qu'un jeûne obligatoire était observé par les chrétiens les vendredi et samedi saints, afin de commémorer le départ de leur Époux, le Christ.

Le carême devient courant entre 300 et 325, et il s'architecture autour de la préparation au baptême des catéchumènes. On demande aux fidèles de faire preuve de solidarité et de compassion en priant et en jeûnant.



Pratique du Carême

La nature du jeûne n'est pas fixée officiellement par l'Église Catholique. Il doit avant tout faire sens pour le fidèle, la privation n'étant pas une fin en soit. Comme toute ascèse, elle trouve son sens dans un renforcement de la Foi et non une mortification de la chair. Il s'agit surtout de se priver du superflu afin de se consacrer aux autres par l'Aumône et à Dieu par la prière.

Ce n'est pas la première retraite de 40 jours recensée dans la Bible, car Moïse aussi se retira sur le Sinaï durant 40 jours, comme le rapporte le livre de l'Exode. Ce dernier relate l'errance du peuple hébreu guidé par Moïse, à travers le désert, vers la Terre promise. C'est durant cette épreuve qu'il recevra les Tables de la Loi. De même, Jésus commencera sa prédication une fois sa retraite terminée. Cet épisode a donc d'autant plus d'importance qu'il inscrit Jésus dans la tradition des grands prophètes bibliques et comme étant le Messie attendu.

Donneschdeg, de 19. Februar:Ischpelt: 19,00 Mass: Jos, Henri an Anna DAEMS-METSEMAKERSWäicherdang: 19,00 Stëftung Auguste ZEIMEN a Joséphine LANNERS**Fregdich, den 20. Februar:** 337. Joresdag v.d. Erwiëlung vu Maria zur LandespatrëineschCliärref: 18,00 Rousekranz

18,30 Joermass Alfred LIANI

René THULL; Marie MACK a Famill

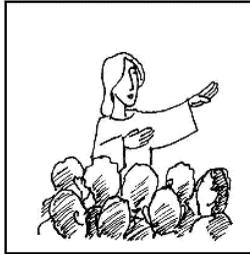
22. Februar 2015

**Erster
Fastensonntag****Lesejahr B**

1. Lesung: Genesis 9,8-15

2. Lesung: 1. Petrus 3,18-22

Evangelium: Markus 1,12-15



I. Rarisch

» Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! «

Samschdeg, de 21. Februar:Kollekt: fir d'KierchLéiler: 18,30 Viowendmass:

Joermass Johnny LUX an Edmond KREMER

Famill REITZ-HEINEN-PLETSCHETTE

Thérèse a Jos KREMER-SCHROEDER

Stëftung Marechen a Camille SCHROEDER-FREICHEL

Stëftung fir d'Wohltäter v.d. Por

Cliärref: 18,30 RousekranzgebietHëpperdang: 19,00 Viowendmass:

Camille THIELEN

Marguerite a Léon BERSCHIED-LAMBERTY

Mass „Op Meenung“ (Sch.)

Reiler: 19,00 Viowendmass

Stëftung Balthasar a Beby REILAND-THOLL (v. 3./1. nagehall)

Sonntag, den 22. Februar: I. FaschtensonntagCliärref: 9,30 Houmass:

5.Wm. Marechen SCHOLTES-KREMER

6.Wm. Catherine ACQUISTAPACE-STEFFEN;

Claude MAIGROT

Nico SCHROEDER

Wäicherdang: 10,00 Houmass: Op MeenungMaarnech: 10,45 Houmass:

6.Wm. Pierrette SCHNEIDER

Hëngesch: 10,45 Houmass mat Kannerwuërtgottesdangsch

6.Wm. Lucien WAGENER

Joermass Nic a Finchen RECKEN-SCHOLTES

Jean, Cécile a Victor HOFFMANN

Fernand SCHANCK a Famill

Méindeg, de 23.Februar: Hl.Polykarp

Cliärref: 8,30 Rousekranz
9,00 Stéftung Famil Nicolas FABER-MOES

Dasdes, de 24.Februar: Hl.Apostel Matthias

Résidence: 10,30 Rousekranz
11,00 Gemeinschaftsmass:
Ferdy HESSE
Mass z. Immerwährenden Hilfe + 14 Nothelfer (G.M.)

Hengescht: 13,30 am Por-Center: Kommiounsunterricht (... bis 15 Auer)

Méttwoch, de 25.Februar: Hl.Walburga

Eselbur: 18,30 Gemeinschaftsmass

Donneschdeg, den 26.Februar:

Cliärref: 13,30 am Porheem: Kommiounsunterricht (... bis 15 Auer)

Féschbich: 19,00 Joermass Lucien LANNERS
Fernand SCHAUL

Freideg, den 27.Februar:

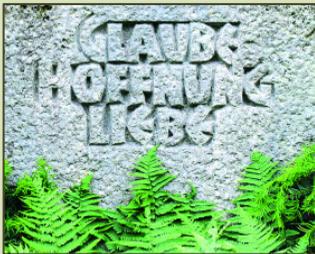
Hengescht: 9,00 – 11,15 Auer: Baby-Krees – am Por-Center

Cliärref: 18,00 Rousekranz
18,30 Stéft. Dechen SCHILTGES; DENTZER + verst. Dechen an hir Famil

Was ist Atheismus ?

Atheismus ist wie der Versuch,
die Erde ohne die Sonne zu erklären.

- Sigismund von Radecki (1891-1970) -



Wie geht eigentlich Glauben?

Eins ist zunächst mal klar: Für den Glauben gibt es keine Betriebsanleitung in dem Sinne, dass ich nur dies oder das machen müsste und – schwupp – ich glaube. Manchmal wünsche ich mir, es wäre so, wenn es mir schwerfällt zu glauben, doch ich weiß auch, dass so ein „Automatenglaube“ kein richtiger Glaube wäre. Vielleicht kann man die Frage „Wie geht eigentlich glauben?“ so gar nicht beantworten, denn glauben zu

können, ist – vermute ich – ein Geschenk oder, wie man es religiös ausdrücken kann, eine Gnade. Aber ich kann etwas dafür tun, dass ich glaube. Indem ich mich zunächst einmal offen halte, das heißt, ich will nicht nur das glauben, was ich sehen und verstehen kann. Ich kann Berührungspunkte zum Glauben schaffen, zum Beispiel, wenn ich in die Kirche gehe, wenn ich in der Bibel lese oder wenn ich bete. Ich kann auch andere Menschen fragen, von denen ich weiß, dass sie glauben und bei denen ich es auch in ihrem Verhalten erkenne.

Im ersten Korintherbrief schreibt der Apostel Paulus von dem Glauben, der Hoffnung und der Liebe. Diese drei Dinge gehören zusammen, das Wichtigste ist die Liebe. Wenn ich versuche, die Menschen in meiner Umgebung zu lieben (auch die, die ich vielleicht gar nicht so gut leiden kann), und wenn ich mir immer wieder vor Augen führe, dass ich auch geliebt werde, dann habe ich einen großen Schritt zum Glauben getan.

1. März 2015

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Gen 22,1-2.9-13.15-18

2. Lesung: Römer 8,31b-34

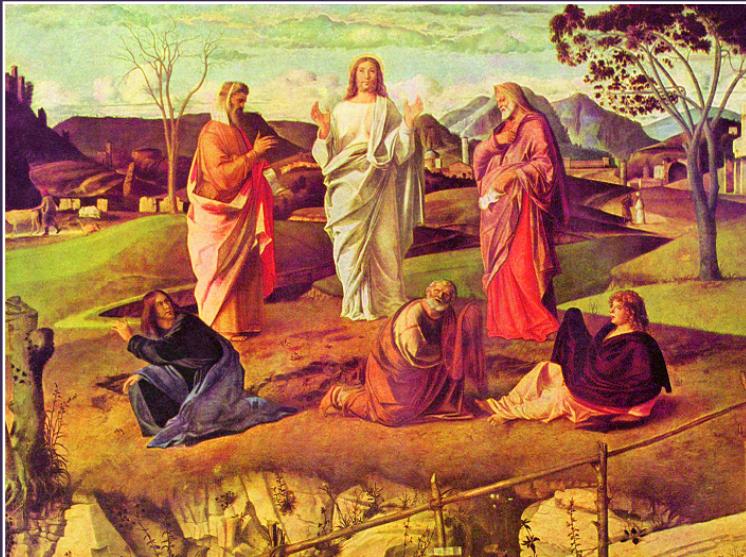
Evangelium: Markus 9,2-10



I. Rarisch

» Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendetwem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: Von den Toten auferstehen. «

Samschdeg, den 28. Februar

Munzen: 18,00 VirowendmassHengescht: 18,30 VirowendmassEselbur: 19,00 Mass zu E'reren v. Hl. AlbinusSonndes, den 1. März: Hellegen AlbinusCliärrwer Porbazar an der <Hall polyvalent>Kollekt: fir d'Obdachlosenhëllef vun der CaritasCliärref: 9,30 HoumassHëpperdang: 10,45 Houmass

Das Wunder der Verklärung ist kein Selbstzweck, sondern weist voraus auf die Stunden fast ohne Trost, in der der Glanz sich bewähren muss. Es ist leicht, im Licht stehend zu bekennen: „Du bist Gottes Sohn.“ Der Prüfstein liegt eher im Trüben, im Garten Gethsemane, im Hof des Pilatus, unter dem Kreuz, in Schmerz und Leid. Höre ich dann auch noch auf ihn? Ist er dann noch mein Heiland? Und Gottes Sohn?

Fraen a Mammen Cliärref

invitéiren op hire



BASAR



Sonndes, den 1. März 2015

an der Hall Polyvalent, Eselburerstrooss zu Cliärref
van 14^{oo} Auer an offrère mir:

eng Kaffisstuff

Hameschmiären, Würstercher mat Sauerkraut

flott Fréijoersdekoratioune

hausmaacher Gebeess - Drëppen

gestréckte Strëmp ... an villes méi

Tombola

GRATIS Kanneranimatioun

Den Erléis van eisem Fest ass fir:

- **CARITAS** Projet: Classe passerelle fir Jugendlicher
hei zu Lëtzebuerg,
- **Aide à l'enfance de l'Inde,**

Mir freeën eis op äre Besuch.

Dir kënnt och en Don man, op de Kont van de

Fraen a Mammen, Cliärref

Dexia : LU 31 0023 1140 6950 0000

CCPL : LU10 1111 2125 5932 0000

Am Viraus villmools Merci



BABYKREES

Hengischt



Am Babykrees besteet d'Méiglechkeet aner Elteren ze begéinen, Erfahrungen auszetauschen, Kontakt mat anere Kanner ze fannen an enger härzlecher Atmosphär.

De Babykrees-Hengischt fënnt Fregdesmoies zu Hengischt statt.

Wellkomm sin Elteren a Grousseltern mat hire klenge Kanner vun 0 bis 4 Joer. Dës Treffen sinn all 14 Deeg ausserhalb vun der Vakanz. Jidferen ass wellkomm mat senge klenge Kanner.

Dei Elteren dei hir Kanner schon grouss hann a wellen nach mat klengen Butzen a kontakt senn, senn härerlechst Wellkomm fir bénévol mat hinnen bei eis ze spillen, bastelen, sangen....

Freideg, den 30. Januar 2015: Réunion fir all Bénévol ëm 9.00 Auer zu Hengischt am Porzenter

Freideg, den 6. Februar 2015: ‚Musikgarten‘ mat Catherine Keup-Henges

Freideg, den 27. Februar 2015: „Wat huet den Uesterhues mat Relioun ze dinn ?“ Eng Austauschronn iwwer d'rélés Erzéiung.

Umellung a Kontakt : Linda Thelen Tel. 691/619410

<https://www.facebook.com/babykrees.norden>

<http://www.babykrees.lu/>

Matdeelungen

1) Rapport vun de Kollekten déi mer am Laaf vum Joer 2014 fortgeschéckt hun

	Clerf	Hengescht	Hëpperd.	Léiler	Marnach	Munzen
05.01. Missio	310 €	200 €	280 €	▪	▪	72 €
26.01. Leprakrank	890 €	278 €	▪	325 €	▪	▪
02.02. Kannermission	659 €	225 €	165 €	▪	▪	119 €
13.03. Obdachlosenhilfe	300 €	450 €	105 €	▪	▪	94 €
06.04. Bridderlirch Deelen	1 482 €	453 €	220 €	573 €	740 €	55 €
11.05. Kirchliche Berufe	131 €	137 €	100 €	▪	183 €	▪
18.05. Kathedral	95 €	77 €	▪	86 €	▪	46 €
01.06. Pastoral Aufgaben	179 €	100 €	101 €	127 €	55 €	▪
15.06. Kirche in Osteuropa	120 €	110 €	▪	▪	86 €	▪
10.08. Kierchen am Hl.Land	101 €	48 €	90 €	▪	56 €	▪
21.09. Pastorale Aufgaben	76 €	▪	105 €	▪	87 €	32 €
19.10. Missiounen	1 237 €	530 €	560 €	▪	▪	232 €
01.11. Caritas(Flüchtlingen)	361 €	220 €	182 €	221 €	448 €	105 €
07.12. Wiërk „Adveniat“	126 €	156 €	80 €	▪	▪	70 €
21.12. i. Dienst d. Weltkirche	164 €	64 €	▪	▪	▪	▪

2) Resultat vun der Chrëschtaktioun fir d'Flüchtlingshëllef

An eise Porkiirchen gouwen an der Advents- a Chrëschtzäit Kaddospäck op d'Chrëschtbeemercher gehong fir d'Flüchtlingshëllef an der Maison St.Antoine vun der Caritas. Den Total-Erléis : **2.700 €**. E grouse Merci!

Den Détail: 654 € zu Cliärref / 520 € zu Hëpperdang / 505 € zu Héinescht / 446 € zu Léiler / 355 € zu Maarnech / 220 € zu Munzen



2015 : Jahr des geweihten Lebens

Das Jahr des geweihten Lebens befragt uns nach der Treue zu der Sendung, die uns anvertraut worden ist. Entsprechen unsere Dienste, unsere Werke, unser Zugehensein dem, was der Geist von unseren Gründern verlangt hat ; sind sie geeignet, dessen Ziele in der Gesellschaft und der Kirche von heute zu verfolgen ? Gibt es etwas, das wir ändern müssen ? Haben wir die gleiche Leidenschaft für unsere Leute, sind wir ihnen so nahe, dass wir ihre Freuden und ihr Leiden teilen, sodass wir wirklich ihre Bedürfnisse verstehen und unseren Beitrag leisten können, um darauf einzugehen? In einer Gesellschaft der Auseinandersetzung, des schwierigen Zusammenlebens zwischen verschiedenen Kulturen, der Übergriffe auf die Schwächsten und der Ungleichheiten sind wir berufen, ein konkretes Vorbild von Gemeinschaft zu bieten, in der es möglich ist, durch die Anerkennung der Würde jedes Menschen und der Gemeinsamkeit der Gabe, die jeder mitbringt, in brüderlichen Beziehungen zu leben.

(Papst Franziskus in « Apostolisches Schreiben zum Jahr des geweihten Lebens »)

3) **Priesterpatenschaft / Prêtres pour le Tiers Monde**

Zanter 4 Joer ënnerstëtzen mir de « Morning Star Regional Seminary » an Indien/Bengale durch eng « Bourse d'étude » vu 1500 € pro Joer. Am akademische Joer 2013-2014 hun s'ech do **203 (!!!) Studenten** op de Priesterberuff virbereed. 18 Neipriester hun d'lescht Joer hiir Primiz gefeiert.

« Missio Lëtzebuerg » krut viru Kuurzen ee Remerciement vum Rektor fir déi généréis Ënnerstëtzung déi sie vun eis bis ewel kruten. Also sammeln mir weider.



Wiën een Don fir dese Priesterseminär wëll machen, kann dat op de
CCPL LU58 1111 2153 4808 0000 - Porverband Cliärref
 iwerweisen, mam Vermierk "Priesterpatenschaft".



Gebetsmeinung des Papstes für Februar

Wir beten um Respekt gegenüber der Weisheit der Älteren.
 Wir beten für Großherzigkeit und Zusammenarbeit im missionarischen Dienst

Porbüro



Öffnungszeiten Porbüro

Cliärref (Porheem) :

Méindes : 10,15 bis 11,45 a 14,15 bis 16 Auer

Hengescht (Por-Center):

Méttwoch, de 18. Februar vun 10 - 11 Auer.

Wiën eng Mass wël bestellen, kann dat och vir oder nom Gottesdingscht an der Sakristei machen.

Zeit·signale:

VERGESST DEN FRIEDEN NICHT

Seit dem letzten Jahr stehen die Themen Krieg und Frieden, militärische Einsätze oder Gewaltverzicht mit neuer, lange nicht mehr gekannter und unerwarteter Brisanz auf der Tagesordnung nicht nur der Politik; auch in den Kirchen und zwischen Christen wird heftig diskutiert. Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland um die Krim und der Wunsch eines Teiles der Ostukraine nach Selbstständigkeit oder Anschluss an Russland führten in Europa zu militärischen Auseinandersetzungen in einem seit den Balkankriegen nicht mehr da gewesenen Ausmaß. Die sich viele Jahre positiv entwickelnden Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Russland haben sich in einem Maße abgekühlt, dass nicht wenige einen neuen Kalten Krieg befürchten. Im Nahen Osten hat der sogenannte „Islamische Staat“ ein Terrorregime errichtet, das mit äußerster Brutalität gegen Christen, Jesiden und auch Muslime vorgeht.

Angesichts dieser beiden Konfliktherde rückt die militärische Option wieder in den Vordergrund; Waffenlieferungen an kurdische Soldaten finden statt, die Vereinigten Staaten greifen mit Flugzeugen im Irak ein, eine Ausweitung militärischer Einsätze ist nicht ausgeschlossen. Ich kann all diese Maßnahmen verstehen. Auch mich treibt die Wut um, wenn ich sehe, welches Leid Unschuldigen angetan wird. Auch verbal wird aufgerüstet, die Tonalität zum Beispiel gegenüber Russland verschärft sich. Ich kann auch die Sorgen osteuropäischer und baltischer Staaten angesichts der russischen Politik verstehen.

Dennoch bin ich dankbar für alle Politiker, die trotz vieler Rückschläge und gebrochener Vereinbarungen den diplomatischen Weg mühselig weitergehen, die jede Gelegenheit zum Gespräch nutzen und mäßigend wirken wollen. Und ich bin dankbar für die, die in ihren Versuchen nicht müde werden, die Gewaltspirale zu durchbrechen. Margot Käßmann ist dafür belächelt worden, als sie sich wünschte, Deutschland könne wie Costa Rica auf eine Armee verzichten. Ähnlich ist es Papst Franziskus ergangen, als er seine Gesprächsbereitschaft mit den IS-Terroristen betonte.

Man mag den beiden Naivität vorwerfen, vielleicht ist auch angesichts gerade der Gräueltaten im Nahen Osten momentan nicht die Zeit für Gespräche, dennoch bin ich für diese beiden Stimmen dankbar. Ich glaube, wir brauchen diesen Gegenentwurf zur herkömmlichen Politik – vielleicht zurzeit nur als mahnende Stimmen im Hinterkopf, als Erinnerung daran, dass es immer wieder einen Weg aus der Gewaltspirale geben muss – und als Erinnerung an Jesus Christus, der vor nahezu 2.000 Jahren auf einem Esel in Jerusalem einritt, sanftmütig, friedfertig. Als viele seinen Aufruf zum gewaltsamen Aufstand gegen die Römer erwarteten, setzte er Zeichen des Friedens und stand dafür mit seinem Leben ein. Das sollten wir Christen nicht vergessen.

Michael Tillmann